

WIESNERS

Hausblattl

Ausgabe XII

Frühjahr/Sommer 2025

JUBILÄUMSAUSGABE
20
JAHRE
JUBILÄUMSAUSGABE



Liebe Leserinnen und Leser unseres Hausblatts,

Mit ganz großer Freude und Stolz dürfen wir euch in dieser Ausgabe mitnehmen auf eine Reise in die letzten 20 Jahre. Denn genau am 2.4.2005 hat Martin Wiesner in Reitrain, Kreuth, seine kleine Hutmacherei mit Ladengeschäft eröffnet. Damals war er 20 Jahre alt, frisch von der Bundeswehr und mit ganz wenig Ahnung von der Selbstständigkeit ausgestattet. Doch die lernte er bald kennen. So hatten ihm anfangs seine Freunde abgeraten: „Eine Hutmacherei? Wie willst du denn davon leben können? Du müsstest ja mindestens drei Hüte am Tag verkaufen!“ Martin zweifelte wirklich daran, ob es tatsächlich so viele hutbegeisterte Menschen gab, die bei ihm einkaufen würden. Aber manchmal braucht es eine Prise jugendlichen Leichtsinn und die „Jetzt erst recht“-Mentalität, um sich in ungewohntes Terrain zu begeben. Martin

hatte außer ein paar Maschinen, die ihm der Hutmacher Hölz aus Garmisch-Partenkirchen zu einem geringen Preis überlassen hatte und einen Kredit bei der Bank wenig in der Tasche. Aber er hatte eine Familie, vor allem eine Mama, die fest an ihn geglaubt hat. Sein Papa Martin hat als Schreiner die ganze Inneneinrichtung für den ersten (und auch die weiteren) Läden gefertigt. Seine Mama Christa, eine Schneidermeisterin, hat ihren Sohn mit ganz viel Können und Hingabe unterstützt: Sie hat nicht nur alle Garnituren für die Hüte genäht, sondern dem ganzen Laden mit viel Gespür für Deko Leben und Liebe eingehaucht. Und dann waren da noch Martins Schwester Vroni, die bis heute eine ganz wichtige Säule im Geschäft ist und seine Cousine Annerl, die sich um die Buchhaltung kümmerte. Beides natürlich nebenbei, zum eigentlichen Beruf...

Mit diesem gesunden Boden an Unterstützung konnten Martin und seine Ideen wachsen. Die ersten Formen wur-

den selbst entwickelt, es traute sich dann doch mehr als drei Menschen am Tag in den Laden, um sich einen Hut fertigen zu lassen und langsam sprach es sich herum: Der junge Hutmacher Wiesner, der fertigt dir den Hut so, dass er wirklich zu dir passt. Und genau diese Perfektion (manchmal könnte man es auch als Sturheit bezeichnen) macht Martins Arbeit so aus. Egal wie groß der Kundenandrang wurde: Seinen Prinzipien („Der Hut muss im Geschäft ausgesucht und persönlich angepasst werden.“) bleibt er bis heute treu und genau das schätzen die Kunden.

Wir werden in diesem Hausblatt nicht nur in die Vergangenheit reisen, sondern auch unsere aktuellen Neuerungen präsentieren: Unsere neu gestaltete Schneiderei und Damengeschäft im Gsothaberrhof.

Sie merken, es gibt einiges zu berichten, also ran ans Durchlesen,

Ihre Susanne Wiesner



6

Auf a
DANZEI



14

20 Jahre
WIESNER



20

Traust
Du Dich?



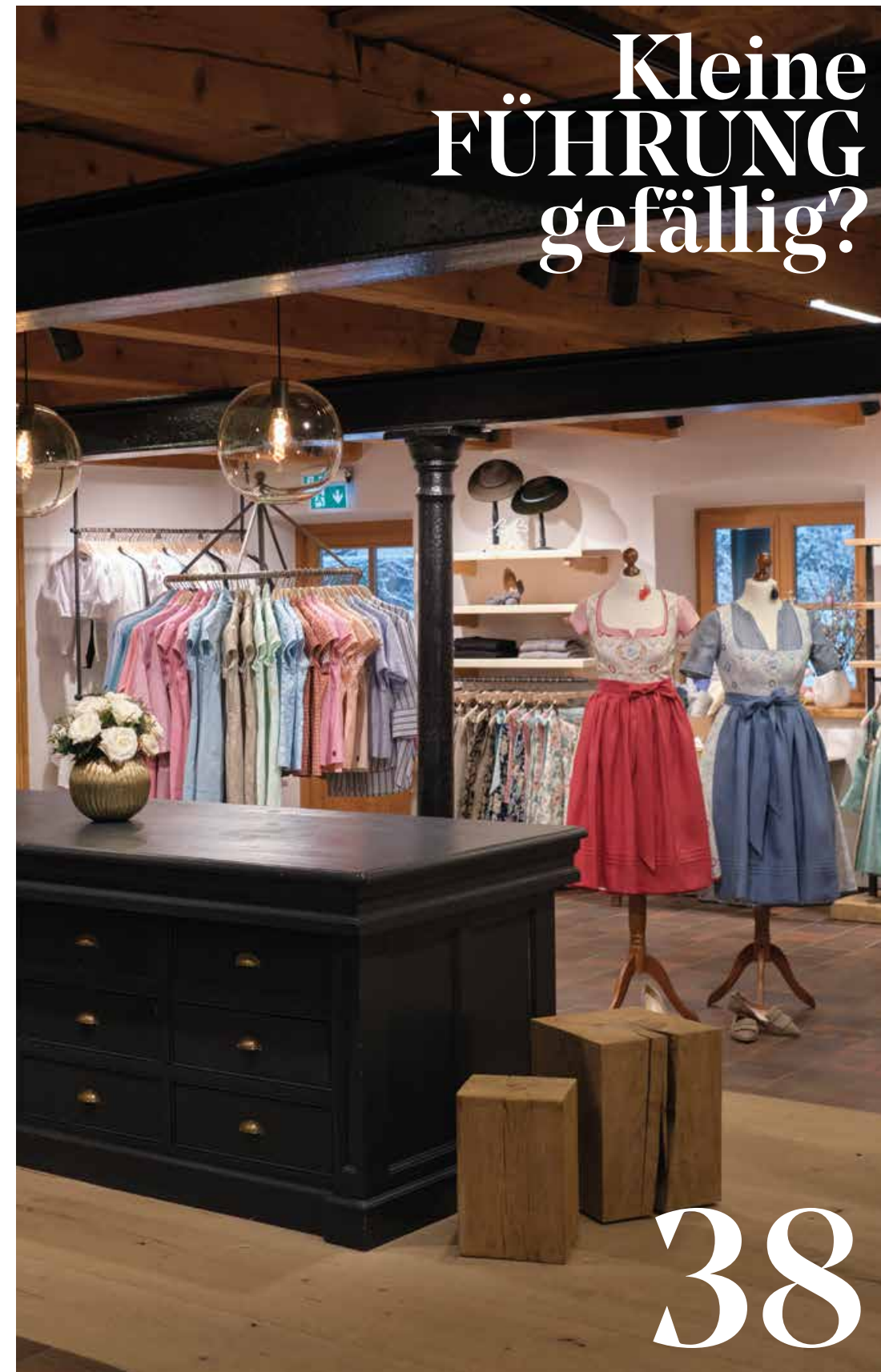
26

Maximilian
BRÜCKNER



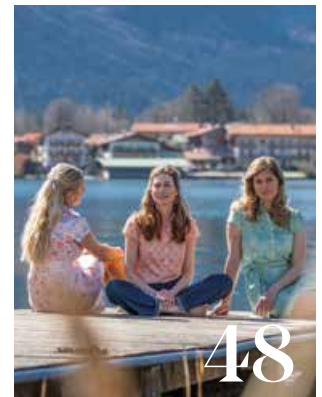
30

Der SONNE
entgegen



Kleine
FÜHRUNG
gefällig?

38



48

Farbe ins Leben



52

Masrstaller



54

Darf's noch was
sein?

Dankeschön! 65

Innenleben 66

Impressum 67

Auf a DANZEI

Die Tradition des Volkstanzes reicht weit zurück, erste Tanztechniken entstanden vor 4.000 Jahren. Der Begriff „Volkstanz“ wurde 1782 im Musikalischen Kunstmagazin verwendet und das in offensichtlicher Anlehnung an den Volksliedbegriff von Johann Gottfried Herder. Durchgesetzt hat sich die Bezeichnung „Volkstanz“ dann jedoch erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Spencer blau (A5399), Rock
quergestreift blau (A5645),
Schürze Leinen hellblau
(A5655), Dirndlbluse Burgi
(A5427)

Handgemacht Weste SALZ-
BURG blau (A5288), Hemd
weiß (A4991), Lofel FENS-
TERL handgestrickt (A5026),
Lederhose WALLBERG
(A5018), Strohhut VOITL in
khaki



Handmacht Weste SALZBURG blau (A5288), Hemd weiß (A4991), Lofel FENSTERL handgestrickt (A5026), Lederhose WALLBERG (A5018), Strohhut VOITL in khaki



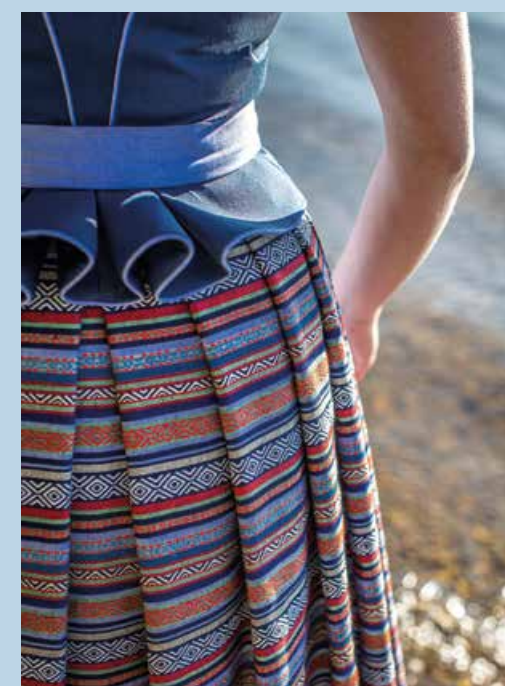
Leinenspenzer ROSE (A5640), Dirndlrock quergestreift rosa (A5645), Schürze beere Leinen (A5379), Dirndl-bluse FIBI (A5045)



Leinenspenzer Blau
(A5406), Dirndlrock
quergestreift hell-
blau (A5461, Schürze
Fischgrat hellblau
(A5462), Dirndlbluse
mit Puffarm (A5292),
Strohhut BARBARA
in praline



Hemd blau gestreift (A5392), Hosenträger können auf Anfrage gefertigt werden, Strohhut OBERACH in forest



Spencer blau (A5399), Rock quergestreift blau (A5645), Schürze Leinen hellblau (A5655), Dirndlbluse BURGI (A5427)



Leinenspencer Rose (A5640), Dirndlrock quergestreift rosa (A5645), Schürze beere Leinen (A5379), Dirndlbluse FIBI (A5045),

20 JAHRE HUTMACHEREI WIESNER

Das alte
Ladengeschäft
in Reitrain

WIESNERS HAUSBLATT



Martin mit Mama Christa in der alten Werkstatt

Im April 2005 wurde im Ortsteil Reitrain von Kreuth die kleine Hutmacherei Martin Wiesner eröffnet. Zuvor hatte der damals 20-Jährige eine Ausbildung zum Hutmacher im österreichischen Bad Ischl, bei Bittner, absolviert, da Hutmacher in Deutschland kein Lehrberuf mehr ist. Nach der Zeit bei der Bundeswehr fasste er den Ent-

schluss, sich selbstständig zu machen. Die damalige Werkstatt von Martin hatte ca. 3 Quadratmeter und der Nähebereich nicht bedeutend mehr. Aber so konnten Martins Ideen langsam wachsen. Natürlich zählt man bei einer neuen Unternehmung immer wieder Lehrgeld, weil man Dinge einkauft, die nicht funktionieren oder sich nicht verkaufen lassen. Aber

das Motto: Es muss uns gefallen, sonst kommt es nicht in den Laden, ist immer gleich geblieben. Ganz bekannt waren auch die Schaufenster, die Mama Christa immer mit sehr viel Kreativität und Hingabe gestaltet hat. Da musste auch manchmal ein ausgestopfter Bär herhalten....

WIESNERS HAUSBLATT

15



Martin und sein Vater stellen den ausgestopften Bär ins Schaufenster und haben sichtlich Gaudi dabei.



2010 feiert Martin sein 5-jähriges Jubiläum, mit seiner Schwester Vroni, Mama Christa, der ersten nicht familiären Mitarbeiterin Silvia und Cousine Annerl. Damals war das Geschäft schon über die Landkreisgrenzen bekannt und der Kundenkreis wuchs immer mehr.



Im Jahr 2016 folgte dann der nächste Meilsenstein. Die Hutmacherei zog in den neu aufgebauten Voithof zu Martins Freund, dem Bogner Seppi. Aufgrund der Vergrößerung wurde auch das Sortiment erweitert und die Hutmacherei wurde zum Vollausstatter für Damen und Herren.



Heute arbeiten über 20 Mitarbeiter /innen für die Hutmacherei & Trachten Wiesner. Auch wenn die Anzahl gewachsen ist, ist ein familiäres Miteinander das Allerwichtigste für Martin und Susanne. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin so viel Freude bei der Arbeit haben dürfen und dabei noch viele Menschen glücklich machen.

Traust Du Dich?

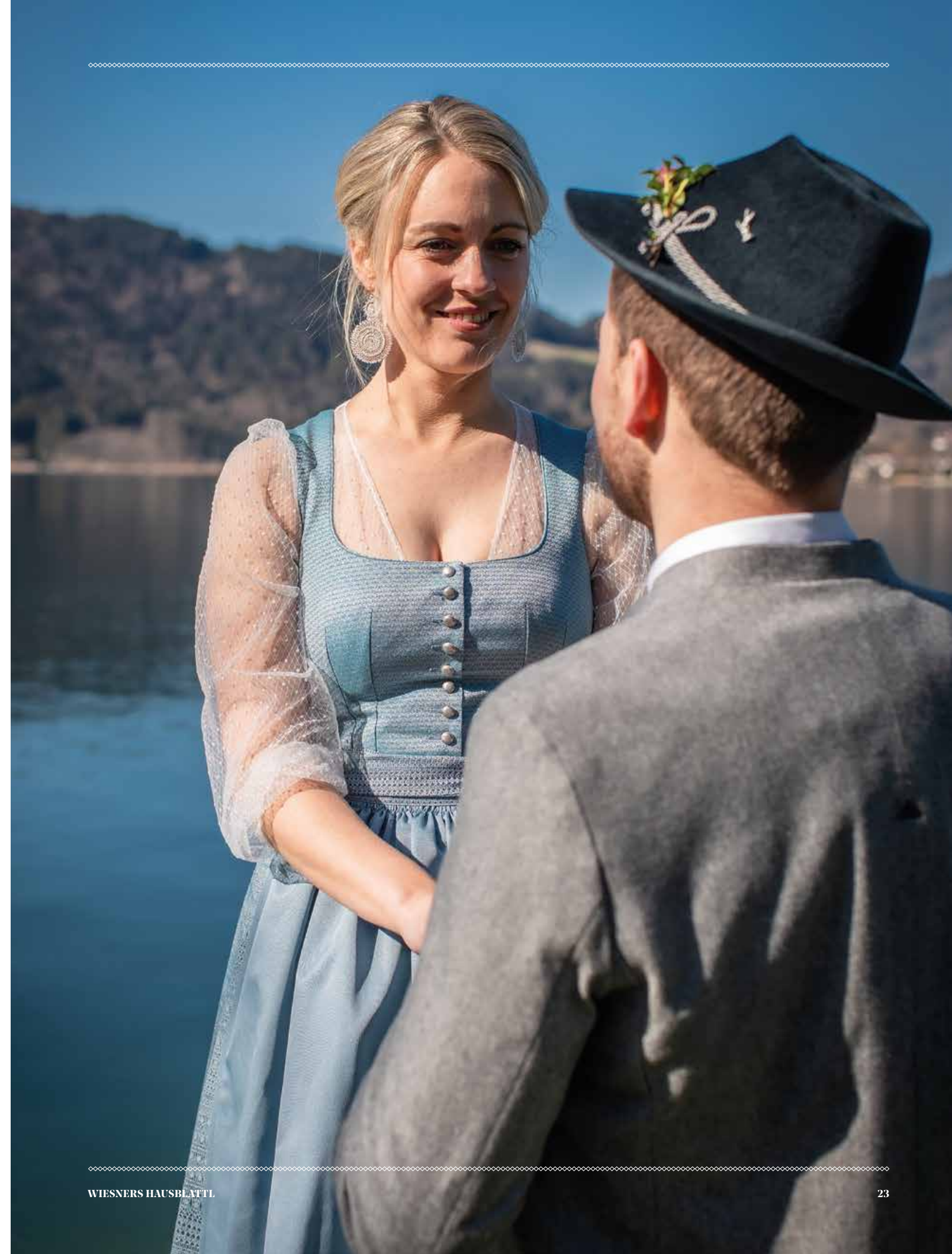
Eine Entscheidung fürs Leben und die Liebe.



Handgmacht Dirndldreiteiler hellblau: Oberteil Halbseide (A5463), Rock quer gemustert (A5464),
Schürze mit Feinstreifen (A5465), Dirndlbluse NELA (A5204)



Jopppe Possenhofen hellgrau (A4706), Hose ZÜRICH hochgeschnitten (A4707),
Weste KONSTANTIN nachtblau (A3569), Velourshut OBERACH in graphit





Handgemaakt Dirndldreiteiler petrolblau, Spenser halbseide (A5463), Dirndlrock quer gemustert (A5464), Schürze Halbseide Feinstreifen (A5465), Dirndlbluse MALINA (A5290), Velourshut LISI in mint



Joppe PANKRATZ graphitgrau (A5078), Hose ZÜRICH hochgeschnitten (A5079), Weste XANDER opalgrün (A5083), Velourshut XAVER in mint



Maximilian Brückner

20 Jahre Brandner Kaspar im Münchner Volkstheater

Heute habe ich die besondere Ehre meinen großen Bruder Maxi zum Interview zu bitten. Ich freu mich darüber sehr, nicht nur weil er neben seiner Brudertätigkeit auch mein Taufpate ist, sondern weil ich schon seit sehr vielen Jahren sehr stolz bin, was er al-

les so macht. Maxi, offiziell Maximilian Brückner genannt, ist für mich ein sehr wandelbarer und authentischer Schauspieler. Bestes Beispiel war erst vor Kurzem: Er hat für die ZDF-Reihe „Nachtschicht“ einen absolut unsympathischen Polizisten gespielt. Und er hat es wirklich geschafft, dass ich die-

se Person - also seine Rolle - total verachtet habe, obwohl ja ein ganz kleiner Teil meines Gehirns wusste, dass das ja in Wahrheit mein liebenswerter Bruder Maxi ist. Und so macht Maxi das schon über 25 Jahre als Theater- und Filmschauspieler in den verschiedensten Rollen und das ist für mich die wahre



Kunst. Sich immer wieder neu zu definieren und immer wieder Lust haben, sich in andere Menschen zu versetzen. Eine seiner größten Paraderollen feiert nun ebenfalls sein 20-jähriges Jubiläum: Er spielt den Boandlkramer vom Brandner Kaspar im Münchner Volkstheater. Und wie er es immer noch schafft, nach 20 Jahren mit dem gleichen Elan in diese Rolle zu schlüpfen und viel mehr, verrät er mir hier.

Susanne Wiesner: *20 Jahre Brandner Kaspar – 20 Jahre Boandlkramer. Wenn du diese Zahl hörst, welche Gedanken gehen dir da durch den Kopf?*

Maximilian Brückner: Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht. Wir haben mittlerweile alle ein bisschen mehr Bauch bekommen, graue Haare – wenn überhaupt noch vorhanden. Es ist immer noch so schön, dass man über 20 Jahre konstant Menschen unterhalten darf. Ein wahnsinniges Privileg, dass

das Stück immer ausverkauft ist und die Leute manchmal wirklich ausflippen, wenn wir spielen. Ich denke auch, dass das Stück in den 20 Jahren besser geworden ist, auch meine Rolle konnte reifen. Ich sag mittlerweile Sätze ganz anders und ich verstehe sie auch ganz anders als früher. Da gibt es den Satz: „Da kam nix mehr neues, vor lauter oldn Graffe.“ Das ist halt einfach der Gang der Dinge. Es muss wieder was frei werden, damit dann wieder neues wachsen kann. Und was mir auch ganz wichtig ist: Ich habe drei Kinder und ich bin so froh, dass sie das Stück mit mir sehen können. Bei den älteren Zwei hat das schon gut geklappt, jetzt schauen wir mal, dass das wir es bei dem Dritten auch noch schaffen.

S.W.: *Was viele der Zuschauer ja so bewundern ist diese wunderbare Akrobatik, die auf der Bühne präsentiert. Der Boandlkramer ist ja auf den ers-*

ten Eindruck ein gebrechliches Wesen, aber dann hüpfert er einfach aus dem Stand auf dem Tisch. Hand aufs Herz – geht das heute noch so einfach wie vor 20 Jahren?

M.B.: Natürlich geht das nicht mehr ganz so leicht. Aber es geht noch, weil ich viel mache. Ich steh gern früh gegen 5 Uhr auf und mach dann meine Übungen für den Rücken, weil ich da von der Natur aus leider nicht wahnsinnig gut ausgestattet bin. Das hilft total – eben auch beim Brandner – weil für mich dann diese akrobatischen Sachen kein Problem sind. Aber ich merke auch nach 20 Jahren, dass ich den Boandl anders spiele: Am Anfang war ich sehr „zuckrig“ am, wenn die Figur zur Tür rein ging. Das mache ich jetzt nicht mehr, sondern bin etwas zorniger und gefährlicher, das hält die Spannung besser und länger. Und das tolle am Tod ist: Er ist nicht wirklich gebrechlich. Er kann ganz schnell umswitchen und



flink und kraftvoll sein, dass macht ihn ja so besonders.

S.W.: *Aus zuverlässigen Quellen weiß ich, dass du dich auch fit hältst. Was machst du dafür und warum?*

M.B.: Ich sag jetzt nicht genau, was ich mache, aber so viel dazu: Es hat was mit einer Matte zu tun und ist unfassbar anstrengend. Das Tolle daran ist: Man braucht sonst keine Utensilien und hat seine Ruhe.

S.W.: *Als du damals diese Rolle angenommen hattest, lag ja schon eine Bürde auf ihr. Wie konntest du dich davon frei machen und wie hast du dann die Rolle angelegt?*

M.B.: Das stimmt, da war eine Bürde. Toni Berger als Boandl, Gustl Bayrhammer und Fritz Straßner, das waren einfach die großen Schauspieler des bayrischen Films und Theaters. Aber irgendwann fängst du mit der Arbeit an

und machst, das ist dann ganz gut, weil man abgelenkt ist und nicht ständig darüber nachdenkt, was man anders machen sollte. Außerdem entwickelt sich das ganze ja: Der Boandl vor 20 Jahren bei der Premiere hat schon noch Parallelen zu dem jetzigen, hat sich aber dennoch enorm weiterentwickelt. Alter und Erfahrung verändern die Rolle und das finde ich so großartig, dass meine Rolle mit älter werden und wachsen darf. Obwohl wir es so lange und viel spielen, habe ich jedes Mal den Anspruch, dass ich meine Sache gut mache und bin jedes Mal hochkonzentriert. Mit Alexander Duda als Brandner hab ich auch einen großartigen Partner und es ist fast nach jeder Aufführung so, dass wir uns anschauen und sagen: Heute hatten wir aber wieder ganze neue Töne getroffen.

S.W.: *Du trittst ja jetzt tatsächlich ein neues, großes Erbe an. Du wirst den Kommissar Rex spielen. Sind das ähn-*

liche Gefühle wie damals?

M.B.: Ehrlich gesagt freu ich mich einfach sehr, dass ich dieses Projekt machen darf. Ich fühle da keine Bürde, denn ich finde alles total interessant, wo das Scheitern inbegriffen ist. Das ist ja ständig bei mir so: Ich mach was und schau dann, ob es vom Publikum angenommen wird. Ich gebe auf jeden Fall mein Bestes, aber am Ende hat es der Zuschauer in der Hand, ob es ihm gefällt.

S.W.: *Was denkst du sind die Herausforderungen an diesem Projekt?*

M.B.: Ganz klar sind es die Hunde: Wir arbeiten mit vier verschiedenen Hunden, jeder davon ist ganz unterschiedlich. Und die arbeiten natürlich hinter der Kamera ganz fest mit ihren Trainern und darin besteht die Herausforderung. Denn natürlich funktioniert ein Hund nicht auf Knopfdruck und da muss man gleichzeitig flexibel, aber konzentriert

bleiben. Genau das mag ich, auf Unerwartetes einzugehen und sich darauf einlassen. Aber es ist ein Tier und das mag natürlich nicht immer so wie wir und beim Film geht's halt gern zackig zu, aber das entspannt das Ganze auch ein bisschen.

S.W.: *Du kannst jetzt schon auf eine sehr lange Schauspielkarriere zurückblicken. Wenn du heute mit deinem 18-jährigen Ich sprechen könntest, würdest du ihm wieder diesen Weg empfehlen. Wenn ja, warum?*

M.B.: Wenn ich jetzt 18 Jahre alt wäre, würde ich ihm diesen Weg nicht empfehlen. Die Zeiten in dem Geschäft sind nicht sehr einfach und ich hatte einfach sehr viel Glück. Es kommt die KI, die gewisse Parts verdrängt. Nicht von heute auf morgen, aber Leute gewöhnen sich an Sachen und wer weiß? Vielleicht laufen dann irgendwann nur noch künstliche Menschen rum und es

ist gar nicht mehr so einfach zu unterscheiden, ob sie echt oder unecht sind. Dann eher Theater, aber da ist es auch nicht so einfach, denn die bekommen auch immer weniger Geld. Schwieriger Beruf, aber ist gerade wahrscheinlich überall so. Ich persönlich bin froh, dass ich alles so gemacht habe: Alle Fehler und alle Erfolge. Ich freu mich einfach, dass ich so viel Glück hatte, weil auch sehr viel sehr talentierte Kollegen habe, die nicht das zeigen konnten, was sie drauf haben.

S.W.: *Jetzt noch eine etwas privatere Frage. Bevor ich den Martin kannte, kanntest du ihn ja. Und du bist ja auch nicht ganz unwesentlich beteiligt, dass wir uns kennen gelernt haben. Du bist und warst immer ein großer Hut-Fan. Woher kommt das?*

M.B.: Der Martin hat das ganze Hut-Thema damals verändert. Damals sind wir zu Antiquitätenhändlern gefahren

und haben alte Hüte gesucht. Wir haben die alten Fotos gesehen und nie verstanden, wo eigentlich diese „Gau-Helme“ herkommen. Manchen steht das natürlich, aber so auf alten Fotos konnten wir diese Formen nicht erkennen. Außerdem gefiel uns halt auch immer das Individuelle am Hut, das hat sich ja mittlerweile durchgesetzt. Auch dank Martin – ohne ihn wäre der Hut wahrscheinlich nicht so präsent im Ober- und Unterland. Das schlimme ist halt nur, wenn ich zu ihm komme, möchte ich am liebsten wieder fünf neue mitnehmen, da muss ich mich immer sehr zusammenreißen.

S.W.: *Maxi, vielen Dank für deine Zeit!*

Hemd blassrot gestreift
(A5392), Hosenträger
Stretch drot/braun
(A5439), Lodenhose
JAKOB schwarz (A5283),
Langhaar Velourshut
MURNAU in schwarzgrün

Warum die Sonne für
uns so wichtig ist?

Da die Sonne die Produktion des körpereigenen Glückshormons Serotonin anregt, entfaltet sie eine leicht antidepressive Wirkung, was wiederum positiv für unsere Psyche ist.

Serotonin hat auch einen Einfluss auf das Sättigungsgefühl, was zu einer gesünderen Ernährung und mehr Energie führen kann.

Sonnenlicht fördert die Bildung von Vitamin D, das für die Aufnahme von Calcium in die Knochen wichtig ist.

Sonnenlicht kann das Immunsystem stärken und Erkältungskrankheiten vorbeugen

Wir merken also - ohne
Sonne ist das Leben nur
halb so schön!

Der SONNE entgegen



Spencer petrol (A5403), Rock bordüre petrol (A5404), Schürze Baumwolle Petro (A5405), Dirndlbluse FELIA (A5295), Strohhut VEVI in flanel



Hemd blassrot gestreift (A5392), Hosenträger Stretch drot/braun (A5439), Lodenhose JAKOB schwarz (A5283), Langhaarvelourshut MURNAU in schwarzgrün

Spencer ROSE (5103),
Dirndlrock bordüre rosa
(A5103), Schürze beere
(A5105), Dirndlbluse
GIGI schwarz (A5294),
Ohrring schwarz (AH74),
Strohhut ANGI schwarz,



Spencer petrol (A5103), Rock bordüre petrol (A5104), Schürze Baumwolle Petro
(A5105), Dirndlbluse FELIA (A5295)



Herrenpfoad schwarz leinen (A5320), Lederhose BAD ISCHL (A4370), Gürtel kann angefertigt werden, Kniestrumpf schwarz (A1770), Velourshut ALLGÄUER in grau





Wiesner Gwand
Kleid SARAH wein-
rot (A5452), Strohhut
LENI praline
Rechts: Hemd rot
gestreift (A4992),
Wiesner Gwand
Short MAX olivgrün
(A5445), Strohhut
FLORI forest

Kleine Führung gefällig?



**Mit ganz großer Freude dürfen wir unser neues Damengeschäft
und die umgezogene Trachtenschneiderei präsentieren.**

Wie der ein oder andere fleissige Hausblattl Leser ja schon mitbekomme hat, ist in den letzten Jahren neben der Hutmacherei auch eine kleine Schneiderei bei uns entstanden. Hintergrund war, dass wir für unser Ladengeschäft gern originale "Tegernseer" Dirndl anbieten wollten, die man so von Trachtenherstellern nicht bekommt. Da uns Exklusivität sehr wichtig ist, können wir in unserer hauseigenen Schneiderei Miniserien unserer Spenzer, Dirndl, Röcke, Schürzen und Kleider anfertigen. Zudem fertigen wir in der Schneiderei Musterteile fürs "Wiesner Gwand" und "BellaSusi" vor Ort.

Da wir schon länger auf der Suche nach einem schönem Platzerl für unsere Schneiderei waren, war es für uns ein Glücksfall, dass das Café Gäuwagerl mit den tollen Kuchen in den Voithhof gezogen ist und somit die Räumlichkeiten frei wurden. Mit viel Unterstützung der Gemeinde Rottach-Egern wurde dann Ende letzten Jahres das Geschäft umgebaut und wir konnten im Feburar schön langsam die neuen Räume beziehen.



Nicht nur die Damen, sondern auch die Kinder haben jetzt ihren schönen Platz im Gsothaberhof gefunden.





Bluse Flügelarm weiß (A5300), Baumwollrock lang magenta-gestreift (A5426)



Wiesner Gwand
SARAH kurzarm
opalgrün querge-
streift (A5452)



Wir sind eine Maßkonfektionsschneiderei...
Eine Maßkonfektionsschneiderei arbeitet nach vorgefertigten Schnitten. Anders als in der Massschneiderei werden hier konfektionierte Schnitte verwendet. Wir können unseren Kunden dadurch auch den Luxus bieten, sollten sie sich in einen Stoff aus unserem Stoffsortiment verliebt haben, dass wir ihnen einen Spenzer, Dirndl, Rock, Schürze aus unserer Schnittsammlung fertigen können.

Unser Team aus Schneidermeisterinnen und begabten Schneiderinnen kann ihnen nicht nur bei der Dirndlanprobe mit Rat und Tat zur Seite stehen, sondern wir sind sehr stolz, dass wir unsere Gwander bei uns daheim produzieren können. Unser Ziel ist es damit auch, das Schneiderhandwerk in unserer Region zu stärken.



Lederhose LENZI
Hirschleder (A5342),
Hemd blau gestreift
(A5385), Leinen-
joppe mit Revers
(A5153), Gürtel auf
Anfrage gefertigt
in unserer Leder-
werkstatt, Strohhut
CHIEMGAUER 6ER
olive



Kleid Leinen blau (A5421), Ohrring blau (A5596)

Ein bisschen FARBE

im LEBEN

Es gibt so Tage, da hilft dann nur noch der Griff zu Farbe und Mustern. Die Farbpsychologie zeigt, dass Farben unsere Gefühle, Emotionen und Erinnerungen beeinflussen. Also nix wie ran an die Farbe.



Wiesner Gwand Kleid Anna Maria
Aquarell weiß/orange (A5355)

Wiesner Gwand Bluse Nana Damast
orange/pink (A5360)

Wiesner Gwand Kleid Anna Maria
Ranken blau/grün (A5357)





MARSTALLER

Leder, das Geschichte erzählt



Die Wiesner Jubiläumstasche gibt es in limitierter Stückzahl im Damengeschäft.

Es gibt Dinge, die mit der Zeit nicht an Wert verlieren, sondern an Charakter gewinnen. Leder ist so ein Material – ehrlich, lebendig, einzigartig. Bei Marstaller ist es viel mehr als ein Werkstoff: Es ist ihre Leidenschaft, Herkunft und Antrieb.

Die Geschichte beginnt 1893 mit Benno Marstaller, einem jungen Sattlermeister mit dem Gespür für Handwerk und einem Hang zum Tüfteln. Er fertigte nicht nur Pferdegeschirre und erste Lederwaren für die Münchner Gesellschaft, sondern erfand auch den zusammenlegbaren Reisestuhl, den BEMA-Stuhl – einst geschätzt vom Kaiser selbst. Seine Ideen und seine Liebe zum Detail prägen ihr Schaffen bis heute. In der Manufaktur in Osterwagnau entstehen heute in der fünften Generation nachhaltige, maßgefertigte und mit viel Herzblut von Hand gearbeitete hochwertige Lederwaren. Vom ersten Entwurf

bis zum letzten Stich – alles passiert bei ihnen unter einem Dach.

Verwendet wird überwiegend süddeutsches Rindleder, pflanzlich gegerbt, naturbelassen und voller Leben. Leder muss nicht perfekt sein. Es darf Spuren tragen, Geschichten erzählen und mit jedem Tag schöner werden.

Ob maßgefertigte Einzelstücke oder Taschen, Koffer und Interieur. Die Produkte entstehen in enger Zusammenarbeit mit ihren Kundinnen und Kunden, ganz individuell, persönlich und mit dem Anspruch, ein lebenslanger Begleiter zu sein. Marstaller arbeiten mit regionalen Partnern, setzen auf kurze Wege und leben Nachhaltigkeit im Alltag. Nicht als Trend, sondern aus Überzeugung.

Im November 2024 haben sie ihr neues Ladengeschäft, eingebettet in einen modernen Neubau, eröffnet. Durch große Glasfronten werden hier spannende Einblicke in die Lederwerkstatt gewährt. So Kunden können so hautnah miterleben, wie echtes Handwerk entsteht. Und weil Handwerk zu Handwerk passt, ist eine schöne Zusammenarbeit mit uns und den Marstallern entstanden: Die Jubiläumstasche: Handgefertigt und Limitiert bei uns erhältlich.





Darf's noch was sein?

Im Voitlhof haben wir das Privileg, das "schönste Wartezimmer der Welt" zu haben: Nämlich ein echtes, bayrisches Wirtshaus. Da kehren auch wir gerne ein....

Dirndlgwand Dreiteiler HANDGMACHT Ornament, Spenser waldgrün (A5400), Dirndlgwandrock (A5401), Schürze Feinstreif (A5581), Dirndlbluse JELLA (A5205), Ohrring grün (A5595), Strohhut LISI khaki I



Dirndlgwand Dreiteiler HANDGMACHT Ornament, Spenser aqua (A5400), Dirndlgwandrock (A5401), Schürze Leinen Fischgrätmuster (A5402), Dirndlbluse ISA (A5146), Ohrring grün (A4174)



Rechts: Hemd Petrol gestreift (A????), Wiesner Gwand Leinenhose schilfgrün (A1754), Weste auf Bild 1 bronzegrün (A5198), Strümpfe PARTNACH (A1764), Gürtel auf Anfertigung in unserer Lederwerkstatt, Strohhut REITBERG in altbraun



Hemd grün gestreift
(A5392), Hosenträ-
ger für Lederhose
(A4784), Wiesner
Gwand Leinen-Le-
derhose beige-grau
(A4754), Strohhut
MURNAU olive



NEU BEI UNS

Seit heuer können wir neben unseren bewährten handgestrickten Lofelr, auch Modelle im Maschinenstrick mit Handstickerei anbieten. Nicht nur für die Herren, sondern auch für Kinder.



Joppe Pankratz Fischgrat dunkelgrün (A5150), Hose ZÜRICH hochgeschnitten (A5152), Weste VITTORIO dunkelgrün (A5151), Herren Pfoad Reinleinen schlifgrün (A5320), Strohhut HANSI olive



Handgmacht Dirndl
zusammengenäht
Ornament grün
(A5466), Dirndlschür-
ze olivgrün (A5467),
Dirndlbluse ELLA
(A5499), Ohrringe
olive (A4174)

DANKESCHÖN



Liebe Leserinnen und Leser.

Wir, die Wiesner GÖRLS & MÄNS (kein Tippfehler!), melden uns einmalig in diesem Hausblattl zu Wort, ohne Wissen von Susi und Martin, und möchten von Herzen zum 20-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren. Das gesamte Team ist stolz, Teil eines so schönen und lustigen Betriebs zu sein. Wie schon des Öfteren erwähnt, hat Martin seine Hutmacherei mit seiner Mutter Christa, Schwester Vroni und Cousine Annerl in einem kleinen Laden in Reitrain eröffnet. Nicht nur der Laden wurde nach einer gewissen Zeit zu klein. Auch sollte einmal erwähnt sein, dass die Parkplätze nicht mehr ausreichten und es ab und an ein kleines Verkehrschaos gegeben hat. Hier wäre manchmal ein Parkeinweiser eine hilfreiche Lösung gewesen. Die Mitarbeiterinnen wurden langsam immer mehr und Martins Harem wuchs immer mehr heran. Hier möchten wir den Leserinnen und Lesern einen kleinen Einblick hinter die Kulissen geben: Warum sind wir so ein lustiger

Haufen? Das ist ganz einfach: Weil Susi und Martin auch ein Vorbild für uns sind und ihre entspannte, nette, lockere und lustige Art sich auf den ganzen Betrieb widerspiegelt. Auch in stressigen Zeiten, wird es nicht hektisch und belastend. Denn die Lieblingswörter von unseren Chefs lauten: „kein Stress“ So passiert es schon mal, dass Martin ganz spontan die Garnitur für den Kunden wechseln möchte. Obwohl wir mit der Kundschaft gemeinsam etwas anderes ausgesucht haben, hat unser Chef dennoch die große Begabung, schnell einen Plan über Bord zu werfen. In seiner netten und liebevollen Art bittet er uns schnell die Garnitur zu wechseln - aber kein Stress. Eines möchten wir aber dennoch erwähnen: ganz so einfach ist es manchmal mit den beiden nicht. Wir alle kennen keinen Mann, der so viel telefoniert, ebenso wie seine Frau Susi. Da kam uns schon öfter der Gedanke, selbst beim Chef anzurufen, um eine Audienz zu bekommen. Aber am liebsten sind ihnen sowieso lange Sprachnachrichten. Jeder von uns hat täglich seine eigenen

To-Do-Liste, die man abarbeiten möchte, in den seltensten Fällen können wir diese ausführen, denn eilig ist manches und vieles. Wie könnte da Nein gesagt werden, wenn so nett darum gebeten wird - aber kein Stress. Was der ein oder andere vielleicht nicht weiß: Susi könnte noch eine weitere Karriere als Reiseleiterin starten. Wir freuen uns immer sehr über die wirklich tollen Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern, die bis ins letzte Detail bestens organisiert sind. Dabei ist ihnen jedes Mal eine Überraschung geglückt. An diesen Tagen dürfen wir einfach genießen und entspannen. Für das Alles und vieles mehr, möchten wir ein riesiges DANKESCHÖN an euch aussprechen.

Wir wünschen unseren lieben Chefs, Susi und Martin, weitere glückliche, zufriedene, erfolgreiche und schöne Jahre für die Hutmacherei und Trachten Wiesner.

Eure Wiesner GÖRLS und MÄNS

WIESNERS INNENLEBEN



Wer steckt hinterm Hausblattl?

Dieses Mal kein klassisches Wiesner's Innenleben, dafür ein dickes Danke an unser Hausblattl Team - ohne diese Menschen hätten sie jetzt nicht so ein schönes Blattl in der Hand. Von links nach rechts: Regina = das Gehirn des Foto-shootings, Vroni = die Macherin hinter den Kulissen, Bär-

be = ohne sie hätten die Damen nichts anzuziehen, Susi = Hobby-Journalistin im Hausblattl, Dani Scharf = sie stylt die Models Haarscharf, Martin = sorgt für gute Laune und ein paar Hüte, Dominik Schachten = weiß, wann man auf den Auflöser drücken muss

Falls Sie unser Hausblattl an Bekannte oder Verwandte weiterempfehlen wollen: Unter www.hutmacherei-wiesner.de kann man sich jederzeit eintragen, und wir schicken Ihnen zweimal im Jahr unser Hausblattl.

Falls Sie unser Magazin nicht mehr bekommen wollen, bitte einfach kurz an info@hutmacherei-wiesner.de ihre Anschrift senden und wir nehmen Sie aus dem Verteiler.

IMPRESSUM

Ausgabe XII
Frühjahr/Sommer 2025

HERAUSGEBER:

Hutmacherei &
Trachten Wiesner

REDAKTION:

Susanne Wiesner

DRUCK:

Gebr. Geiselberger GmbH,
Druck und Verlag, Altötting

Fotos:

Dominik Schachten
Laden und Schneiderei:
Kreativwerkstatt
Rückseite: Trachten-
informationszentrum

Alle Copyrights an den
Fotos liegen beim Fotografen
und Rechteinhaber



*Hutmacherei &
Trachten Wiesner*

Rottach-Egern am Tegernsee

**Liebe Kundinnen, Kunden und
Freunde der Hutmacherei,
Wir möchten von ganzen Herzen Vergelt's Gott sagen,
für eure Unterstützung in den letzten 20 Jahren.
Ohne euch würde es die Hutmacherei nicht geben.**

Euer Martin und Susanne



Feldstraße 9
83700 Rottach-Egern
08022/673824

info@hutmacherei-wiesner.de
www.hutmacherei-wiesner.de
Onlineshop: shop.hutmacherei-wiesner.de

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 9.00 - 12.00h & 14.00-17.00h
Sa 9.00 - 12.00h